

Im Manöver

Plötzlich ein Knall. Etwas rieselt von der Decke. Für einen Moment verstummt das Gespräch.

Draußen steht ein Fluchtwagen bereit. Rasant fallen seine Türen zu. Der Versuch, sie zu öffnen, schlägt fehl. Stattdessen eine Explosion. Ihre Druckwelle schleudert uns in hohem Bogen davon. Einen nach dem anderen. Wir nähern uns dem Auto von allen Seiten – wir werden fort katapultiert. Wir kommen wieder. Wir fliegen weg.

Andere geschlossene Türen dagegen können uns nicht bremsen. Wir rennen sie ein. Ein gezielter Sprung. Ein heftiger Tritt und sie geben nach. Krachend fliegen sie aus den Angeln. Eine nach der anderen. So arbeiten wir uns durch ein Gebäude.

Wir sind im Training. Üben uns in Selbstverteidigung. Laufen uns warm, rollen über Tische und setzen jede Menge Rauchzeichen ab. Werfen mit Gegenständen und bauen Barrikaden aus ihnen, auch wenn noch niemand zu sehen ist, den sie aufhalten könnten. Wir verschanzen uns prophylaktisch. Bereitschaft zeigen. Bereit sein.

Plötzlich ein Knall. Etwas rieselt von der Decke. Für einen Moment verstummt das Gespräch. „Haben Sie das eben gesehen?!“ – Gleich geht es los!

Uns macht keiner was vor. Wir bleiben misstrauisch, uns kriegt niemand, wir sind vorbereitet. Das wiederholte Üben wird sich auszahlen. Falls ein Ernstfall eintritt, irgendwann.

Na ja, eine leichte Nervosität macht sich breit. Wann kommt denn der Moment des Zuschlagens? Wir sind jedenfalls so weit. Und halten uns bei Laune, indem wir Minibomben im Zimmer zünden. Ohne Rücksicht auf Verluste!

Einige unserer Aktivitäten scheinen ins Leere zu laufen, doch das ist Absicht, ein

perfektes Täuschungsmanöver. Denn Tatsache ist, wir entwerfen präzise Abläufe und lernen sie auswendig. Auch wenn wir wie Einzelkämpfer wirken – wir könnten uns zusammenschließen, wir könnten uns bewegen. Wenn wir wollten, dann könnten wir. Stimmung: aggressiv. Mit uns ist nicht zu spaßen, wir zünden Feuerwerk direkt aus der Hand.

Plötzlich ein Knall. Etwas rieselt von der Decke. Für einen Moment verstummt das Gespräch. „Haben Sie das eben gesehen?!“ – Wir leben im Loop.

Dichter Rauch steigt auf, Dinge entwickeln ein Eigenleben, alles spitzt sich zu. Und dann... Und dann... Das Knallen verhallt, der Nebel verzieht sich. Es war nur Show. Eine Art Rauchbombe. Aber das kann uns nicht irritieren, das hatten wir schon häufiger. Wir stehen einfach weiter in den Startlöchern und bleiben derweil miteinander in losem Kontakt. Wir agieren räumlich getrennt, wir sind unabhängig, jeder sein eigener Stoßtrupp. All unsere Sinne sind permanent angespannt, auch das kleinste Zeichen wird uns nicht entgehen. Immer im Einsatz.

Noch mal im Rückwärtsgang. Für einen Moment verstummte unser Gespräch. Etwas rieselte von der Decke. Ein plötzlicher Knall ließ uns fast in Deckung gehen. „Haben Sie das eben gesehen?!“ Gleich geht es los! Der ausgestreckte Arm zeigt ins Leere.

Aha, wieder mal falscher Alarm. Eine Konfettikanone. Macht nichts. Wir bleiben äußerlich ruhig, wir greifen noch nicht an.

Stattdessen: Applaus.